



MERKBLATT MOORBLÄULING

Der Dunkle Moorbläuling (*Phengaris nausithous*) ist in der Schweiz stark gefährdet. Im Schweizer Mittelland, wo die Art einst weit verbreitet war, sind nur noch einzelne isolierte Vorkommen vorhanden. Im Oberaargau bestehen noch lokale Vorkommen bei Aarwangen und Roggwil (Brunnmatte) und am Burgäschisee. Weiter kommt die Art noch angrenzend im Kanton Aargau vor.

Der Dunkle Moorbläuling ist einerseits auf das Vorhandensein des Grossen Wiesenknopfs als Raupenfutterpflanze angewiesen, wobei die Blüten zur Flugzeit im Juli in Blüte sein müssen, da die Raupe sich auf der Pflanze ausschliesslich von den Blütenköpfen ernährt. Ende August bis anfangs September verlassen die Raupen die Blütenköpfe und werden von Wirtsameisen (Rote Gartenameise, *Myrmica rubra*) adoptiert und in den Ameisenbau getragen. Hier ernährt die Raupe sich räuberisch von der Ameisenbrut.

Ziel ist es die noch vorhandenen Vorkommen zu stärken und wieder miteinander zu vernetzen. Daher ist vorgesehen, gezielt Feuchtwiesen als Trittsteine in der Region Langenthal-Bleienbach vertraglich zu sichern und aufzuwerten, so dass wieder eine Ost-West-Vernetzung realisiert werden kann. Ziel der Smaragdvereinbarungen ist eine auf die spezielle Ökologie der Falter angepasste Bewirtschaftung von Feuchtwiesen.

SMARAGDFLÄCHEN

| | |
|------------------|---|
| Warum? | Die Lebensräume des Dunklen Moorbläulings müssen ein Vorkommen des Grossen Wiesenknopfs für die Raupen haben. Die Pflanze selbst ist im Mittelland auf wenige Flächen zurückgedrängt worden, oftmals entlang von Bächen und Gräben. Diese Flächen sollen gezielt zu Gunsten des Dunklen Moorbläulings bewirtschaftet werden, damit sich der seltene Falter im Smaragdgebiet wieder ausbreiten kann. |
| Wo? | Im Gebiet Langenthal-Bleienbach. Für Flächen mit gutem Vorkommen des Grossen Wiesenknopfs kann allfällig auch ausserhalb dieses Gebietes eine Smaragdvereinbarung abgeschlossen werden. |
| Vorgaben? | Feuchtwiese oder mindestens 6m breiter Uferstreifen mit Vorkommen des Grossen Wiesenknopfs. Die Auflagen der DZV werden eingehalten. Extensive Wiese oder Streuefläche: Mähauflbereiter ausschalten; Schnitthöhe mind. 7cm; Dürrfutter bis Ende August; Balkenmäher wird empfohlen. Variante 1 (extensive Wiese): Heuschnitt spätestens am 5. Juni, 15-20% Rückzugsfläche Emschnitt ab dem 5. September, 10% Rückzugsfläche Variante 2 (Streuefläche): Streueschnitt ab dem 5. September, 10% Rückzugsfläche Vertragsdauer? 8 Jahre, Erneuerung wiederum für 8 Jahre nach Ablauf |
| Smaragd-Beitrag? | Smaragdfläche: Pro Hektar jährlich Fr. 500.- Pflanzung von Grossem Wiesenknopf wird mit Fr. 34.-/h abgegolten, Pflanzmaterial und Lieferung werden vom Projekt übernommen. |

Die Fachleute des Teilprojekts „Moorbläuling“ entscheiden in der Verhandlung mit den Landwirten vor Ort, an welchem Standort welche Bewirtschaftungsvariante realisiert werden kann.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Projektleiter Moorbläuling:

murzelmaa's landscape, Christoph Forrer, 078 714 15 19 oder murzelmaa@bluewin.ch

13.04.2021 / cf